

Handlungsempfehlung für die digitale Alarmierung in versorgungsschwachen Gebäuden

geändert am 12.10.2023

Problemstellung:

- Gerade bei energetisch optimierten Gebäuden kann es zu einer deutlichen Verschlechterung der Erreichbarkeit innerhalb der Gebäude kommen. Durch beispielsweise metallbedampfte Verglasung in Fenstern und Türen sowie metallisierte Isolierbaustoffe kann vielfach eine sichere Alarmierung auf Grund eines zu schwachen Signals nicht mehr gewährleistet werden. Aber auch (Bereitschafts)-Räume in Kellern oder in Bunkern können die Alarmierungssicherheit beeinflussen.

Mögliche Vor-Ort Lösung:

- Um dennoch das APRT (Pager) sicher mit dem Digitalfunknetz der BOS zu verbinden und um eine höchstmögliche Alarmierungssicherheit zu gewährleisten, ist der Anschluss der Homestation (Ladeschale) an eine Außenantenne zu empfehlen. Die Außenantenne ist anstelle der im Lieferumfang enthaltenen Zimmerantenne mittels Kabel anzuschließen. Es können potentialfreie Dach- oder Wandantennen als Rundstrahlantenne (omnidirektional) oder in Einzelfällen auch Richtantennen (Panel oder Yagi- Antennen) verwendet werden.

Technische Rahmenbedingungen:

- Für einen erfolgreichen Anschluss und den Betrieb einer Außenantenne wird empfohlen, eine Funkfachkraft (z.B. TTB) hinzuzuziehen. Diese kann, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten, eine bestmögliche Lösung empfehlen. Unter Anderem sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:
 - Außenantenne geeignet für 380-430 Mhz
 - Impedanz des gesamten Antennensystems 50 Ohm
 - Kurze Kabelwege
 - Kabelwege und Steckverbindungen sind vor Umwelteinflüssen und Feuchtigkeit zu schützen

Schaubild - beispielsweise -



Das APRT inklusive Homestation stellt aus unserer Sicht keine Festfunkstelle dar, sofern die Außenantenne an die Wand angeklipst oder mit einem Magnetfuß z. B. auf die Fensterbank gestellt wird.